



7. Mitteilungen

AUS DEM JAHRE 2015

Berlin

Am 10. September 2015 hielt Prof. Dr. Ilse Kerremans in Hl. Geist, Spandauer Allee 48, einen Vortrag zum Thema: »Edith Stein – Keine Frau ist ja nur Frau«.

Birkenwerder

Im Exerzitienhaus des Teresianischen Karmel in Birkenwerder fanden folgende Veranstaltungen über Edith Stein statt:

9–11. Oktober 2015: Besinnungswochenende: Sinnvoll nach Sinn suchen – mit Teresa v. Ávila, Johannes v. Kreuz, Edith Stein u. Viktor E. Frankl. Dipl.-Psych. Ute Reich TKG u. Pfr. Werner Hilbrich TKG

6.–8. November 2015: Seminar: Edith Stein als Lehrerin der Spiritualität – Impulse für unser Hier und Heute. Prof. Dr. Ilse Kerremans TKG u. P. Dr. Reinhard Körner OCD

Dresden

Am 23. November 2015 konnte die frühere Inhaberin des Dresdner Lehrstuhls für *Religionsphilosophie und vergleichende Religionswissenschaft*, Prof. Dr. Dr. h.c. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz (im Folgenden einfach nur »HBGF« genannt, wie sie selbst ihren langen Namen in Briefen und Mails abkürzt), das siebte Lebensjahrzehnt vollenden. Aus diesem Anlass gab es am 1. Dezember 2015 an der TU Dresden einen öffentlichen Festakt, der maßgeblich von der *Arbeitsgemeinschaft Religionsphilosophie Dresden e. V.* und ihrer ersten Vorsitzenden, Dr. Beatrix Kersten, vorbereitet und liebevoll ausgerichtet wurde. Zahlreiche Gäste aus nah und fern waren an einem strahlenden Wintertag in die schöne sächsische Hauptstadt gekommen, um der Religionsphilosophin zu gratulieren.

In seiner Laudatio hob Karl Kardinal Lehmann verschiedene Stationen ihres Lebens- und Denkweges im Spannungsfeld von Vernunft und





Glaube hervor. Siehe den vollen Wortlaut auf S. 23–35 in diesem Band. Aber nicht nur ihr Scharfsinn und ihre intellektuelle Weite wurden im Rahmen des Festaktes lobend hervorgehoben, sondern auch ihre Menschlichkeit, ihr Humor und ihre Herzenswärme. »Sie haben mir einen Weg zu Christus gezeigt«, wie eine ehemalige Studentin dankbar unterstrich.

HBGF war von 1994–2015 Vizepräsidentin der *Edith-Stein-Gesellschaft* und maßgeblich an der wissenschaftlichen Beratung der Edith-Stein-Gesamtausgabe (ESGA) beteiligt: »Es klingt wie eine Anekdote, hat aber einen tieferen Hintergrund, der allen sofort bewusst wird, die die Jahre der DDR-Zeit erlebt haben. Frau Prof. Gerl-Falkovitz erzählte, dass sie bei ihrem Antritt an der TU in Dresden im Bücherregal für die Religionsphilosophie 45 Bände der Marx-Engels-Gesamtausgabe, kurz MEGA, vorgefunden habe. Darum habe sie vorgeschlagen, die neue Ausgabe der Edith-Stein-Werke ›im Zeichen der neuen Zeit‹ ESGA zu nennen, Edith-Stein-Gesamtausgabe«, wie Dr. Katharina Seifert, Präsidentin der *Edith-Stein-Gesellschaft*, in ihrem Grußwort erinnerte.

René Kaufmann, der letzte Assistent am Dresdner Lehrstuhl für *Religionsphilosophie und vergleichende Religionswissenschaft*, stellte eine Festschrift für HBGF vor, die er gemeinsam mit Dr. Beate Beckmann-Zöller, der Nachfolgerin HBGFs im Amt der Vizepräsidentin der *Edith-Stein-Gesellschaft*, herausgegeben hat. *Heimat und Fremde – Präsenz im Entzug* lautet der Titel. »Heimat« meint hier ein facettenreiches lokales, zwischenmenschliches und kulturelles Beziehungsgefüge von Menschen, das selbstverständlich und vertraut ist und meist erst dann zur Bewusstheit gelangt, wenn es verloren zu gehen droht. Im Horizont von Leiblichkeit, Ort und Transzendenz loten die einzelnen Beiträge das Verhältnis von Heimat und Fremde aus. Siehe die Angaben in der Sektion Bibliographie in diesem Band auf S. 219.

Untätig ist HBGF auch mit 70 Jahren nicht. Sie lehrt heute an der *Philosophisch-Theologischen Hochschule Benedikt XVI.* in Heiligenkreuz bei Wien und ist in der ganzen Welt zu Vorträgen unterwegs. Zu ihrem beeindruckenden Wirken passt sicherlich ganz trefflich folgende Aussage Edith Steins: »Weil von jedem Menschen, der an Gottes Hand geht, Ströme lebendigen Wassers ausgehen, übt er eine geheimnisvolle Anziehungskraft auf dürstende Seelen aus; ohne es anzustreben, muss er ändern, die zum Licht streben, Führer werden, geistliche Mutter-





schaft üben und ›Söhne‹ und ›Töchter‹ für das Gottesreich erzeugen und heranziehen« (ESGA 13, S. 112). In diesem Sinne: Ad multos annos, liebe HBGF!

Dr. Marcus Knaup

Grußwort der Präsidentin der Edith-Stein-Gesellschaft, Dr. Katharina Seifert:

Sehr geehrte Jubilarin Frau Prof. Gerl-Falkovitz, liebe Barbara,
sehr geehrter Herr Kardinal Lehmann,
sehr geehrte Festversammlung,

32 Referentinnen und Referenten aus 14 Nationen der Welt! Hinzu kam eine beachtliche Hörerschaft. Sie folgten der Einladung von Frau Prof. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz Ende Oktober dieses Jahres zu einer internationalen Konferenz an die Universität in Wien und die Philosophisch-Theologische Hochschule Heiligenkreuz. Im Mittelpunkt stand die Jüdin, Frau, Philosophin und Karmelitin Edith Stein und ihre Herausforderungen heutiger Anthropologie. Edith Stein ist weltbekannt und für die ganze christliche Welt als Heilige zur Ehre der Altäre erhoben.

Weltbekannt – das haben diese Tage im Oktober bewiesen – ist auch Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz. Sie hat gerufen und die Edith-Stein-Forschenden kamen aus Nord- und Südamerika, Asien und Europa. Mein bescheidener Anfang mit Edith Stein geht auf das Frühjahr 1994 zurück. Ich war wenige Monate zuvor von Dresden nach Freiburg umgezogen und studierte im 5. Semester Theologie. Ich wurde auf zwei Bücher von Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz aufmerksam, und das wohl vor allem deshalb, weil es mir vergönnt war, Dich, liebe Barbara, zuvor in Dresden persönlich kennen gelernt zu haben. Es kam sozusagen zu einer Erstbegegnung in doppelter Hinsicht, von der ich nicht wissen konnte, dass sie so nachhaltig sein würde. Die Zusammenhänge Edith Stein und Freiburg erschlossen sich mir erst im Laufe der Zeit. Ebenso, dass ich in dem Gästehaus eines Klosters wohnte, mit dem Edith Stein tief verbunden war, dem Kloster St. Lioba in Freiburg.

Die beiden Bücher, die ich entdeckte, waren: »Unerbittliches Licht« und »Edith Stein – Briefe an Roman Ingarden«. Beide Bücher habe ich mir, mit Datum vom »30. April 1994«, signieren lassen. Der Ort steht nicht dabei. Aber er ist klar. An diesem Tag waren wir beide in Speyer. Denn der 30. April 1994 war der Gründungstag der Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland e.V. Frau Prof. Gerl-Falkovitz hat die Gründung mit initiiert. Sieben Legislaturperioden über jeweils drei Jahre – also





von 1994 bis 2015 – war sie Vizepräsidentin der Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland. Die Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland hat Frau Prof. Gerl-Falkovitz sehr viel zu verdanken. Dass Edith Stein vor allem in universitären Forschungskreisen weltweit bekannt wurde, ist nicht zuletzt ein großes Verdienst von ihr. Die Tagung in Wien und Heiligenkreuz hat es gezeigt.

Herausheben möchte ich hier an diesem Ort, der Technischen Universität in Dresden, das Werk, das an Deinem Lehrstuhl, mit Deinem Kreis von Schülerinnen und Schülern entstanden ist: Die Edith-Stein-Gesamtausgabe, die sogenannten ESGA. Die Herausgeberschaft seit dem Jahr 2000 hat zwischen verschiedenen Karmel-Institutionen gewechselt; die Bearbeitenden der einzelnen Bände ebenso. Aber in jedem Band – ich hatte jeden einzelnen in der Hand – steht: »Unter wissenschaftlicher Mitarbeit von Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz«, bis zu Band 26 folgt noch der Zusatz: »Lehrstuhl für Religionsphilosophie und vergleichende Religionswissenschaft der Technischen Universität Dresden«. In dem 2013 erschienenen und bisher letzten Band 27 fehlt dieser Zusatz, denn Frau Prof. Gerl-Falkovitz war von 1993 bis 2011 Lehrstuhlinhaberin und somit inzwischen emeritiert.

Leben und Werk Edith Steins haben das Potential, zur Kirchenlehrerin erhoben zu werden: Ihre Lehre war rechtgläubig. Ihre Philosophisch-theologischen Leistungen können als herausragend bezeichnet werden. Sie lebte heiligmäßig und in der Ausrichtung auf Jesus Christus. Ihr intellektuelles Schaffen und ihr persönliches Lebenszeugnis führen auch heute noch zahlreiche Menschen zu Jesus und in die Kirche. Hier an der TU Dresden, wo junge Menschen Edith Stein begegnet sind – nicht zuletzt durch das Wirken von Frau Prof. Gerl-Falkovitz –, ist ein geeigneter Ort, darauf wieder einmal aufmerksam zu machen.

Es klingt wie eine Anekdote, hat aber einen tieferen Hintergrund, der allen sofort bewusst wird, die die Jahre der DDR-Zeit erlebt haben. Frau Prof. Gerl-Falkovitz erzählte, dass sie bei ihrem Antritt an der TU in Dresden im Bücherregal für die Religionsphilosophie 45 Bände der Marx-Engels-Gesamtausgabe, kurz MEGA, vorgefunden habe. Darum habe sie vorgeschlagen, die neue Ausgabe der Edith-Stein-Werke »im Zeichen der neuen Zeit« ESGA zu nennen, Edith-Stein-Gesamtausgabe.¹

¹ Vgl. Edith-Stein-Jahrbuch 2010, 17.





Mit der Edith-Stein-Gesamtausgabe ist die beste Grundlage für weiteres Forschen über die Patronin Europas, Edith Stein, Sr. Teresia Benedicta a Cruce, geschaffen. Dafür gilt es größten Dank und höchste Anerkennung auszusprechen. Kein anderer Ort ist dafür geeigneter als der Ort des heutigen Festaktes.

Soweit ich mich erinnern kann, war mir, die ich meine katholische Kinder- und Jugendzeit sowie erste Berufsjahre in der Diözese Dresden-Meißen verlebt habe, der Name Edith Stein bis 1994 nicht bekannt. Umso erstaunter war ich, als mir vor wenigen Monaten die Gemeindefereferentin meiner Heimatkirchgemeinde in Aue im Erzgebirge ein kleines Büchlein von Edith Stein schenkte, das im Benno-Verlag Leipzig, der auch schon zu DDR-Zeiten existierte, erschienen war. Viele der im Benno-Verlag gedruckten Bücher waren Lizenzausgaben von westdeutschen Verlagen. So habe ich mich beim Verlag erkundigt, ob dies auch bei dem Büchlein von Maria Bienias, Begegnung mit Edith Stein, der Fall ist und ob man etwas über die Autorin weiß.

Die Antwort von Willi Krug, Assistenz Programmleitung, lautete: »Zur Autorin kann ich Ihnen so viel mitteilen, dass sie am 3.8.1897 in Schwerin geboren und am 16.12.1971 in Straelen verstorben ist. Auf Vermittlung der Professoren Schulemann und Hoffmann hat Dr. Maria Bienias 1961 den Text exklusiv für diese Veröffentlichung im St. Benno Verlag geschrieben.« Die Erstauflage stammt aus dem Jahr 1963. 1962 hatte Kardinal Frings in Köln den Seligsprechungsprozess der Karmelitin Sr. Teresia Benedicta a Cruce eröffnet.

Maria Bienias lernte die sechs Jahre ältere Edith Stein um 1930 in Breslau persönlich kennen. Günter Schulemann, Domvikar und Professor für Philosophie in Breslau, hatte die Begegnung vermittelt. Maria Bienias schreibt selbst: »Der Ruf als Wissenschaftlerin und Rednerin ging Edith Stein voraus, als ich sie in ihrem Elternhaus in Breslau, Michaelisstr. 38, aufsuchte. ... Sie wirkte sehr bescheiden, natürlich und innerlich. ... Man fühlte, Edith Stein wandte sich aus der Tiefe des stillen gesammelten Herzens dem Besucher zu. Die Augen strahlten Güte und Frieden aus, wie man es nur ganz selten im Leben erfährt. ... Sie erzählte in ihrer ruhigen Art von ihren Studien und ihrer Arbeit über den hl. Thomas.«

Sehr geehrte Frau Prof. Gerl-Falkovitz, liebe Barbara, Edith Stein war auch in Dresden. Viel schreibt sie darüber nicht in ihrer Autobiographie »Aus dem Leben einer jüdischen Familie«; nur dass sie sich mit dem





Pirnaer Arzt Hans Lipps, wie Edith Stein Schüler des Phänomenologen Edmund Husserl, auf dem Hauptbahnhof traf und mit ihm bis Leipzig fuhr. Das war im Juli 1916, auf der Reise von Breslau nach Freiburg, wo sie bei Husserl ihr Rigorosum ablegen sollte.

Das weitgehend in Vergessenheit geratene und wohl einzige Büchlein über Edith Stein im Benno Verlag von Maria Bienias und die von Dir initiierte, in Dresden entstandene, wengleich in Freiburg gedruckte Edith-Stein-Gesamtausgabe sind zwar zwei unvergleichliche Arbeiten, aber doch zwei im Osten Deutschlands entstandene Arbeiten. Es sei mir, als gebürtiger Sächsin, gestattet, voller Freude und Dankbarkeit dies herauszuheben. Die ESGA hast Du ganz sicher in Deinem Bücherregal stehen.

Das kleine Büchlein von Maria Bienias kennst Du, so hoffe ich, noch nicht. Ich konnte noch ein Exemplar antiquarisch finden.

Und so möchte ich Dir mit diesem doch eher symbolischen Geschenk herzlich zu Deinem 70. Geburtstag gratulieren und Dir wünschen, dass Du Deinen weiteren Weg an Gottes Hand gehen mögest.

Das letzte Wort soll Edith Stein haben, und zwar mit einem Zitat der Heiligen, in dem ich Dich und Dein segensreiches Wirken hier an der Technischen Universität Dresden wie auch in der Edith-Stein-Gesellschaft und an vielen anderen Orten erkenne:

»Weil von jedem Menschen, der an Gottes Hand geht, Ströme lebendigen Wassers ausgehen, übt er eine geheimnisvolle Anziehungskraft auf dürstende Seelen aus; ohne es anzustreben, muß er andern, die zum Licht streben, Führer werden, geistliche Mutterschaft üben und ›Söhne‹ und ›Töchter‹ für das Gottesreich erzeugen und heranziehen.«¹

Elzach

Am 13. März 2015 fand um 20 Uhr in der Friedhofskapelle zu Elzach eine liturgische Stunde mit Texten von Edith Stein statt, die unter dem Thema stand »Das wird von uns verlangt: uns zu entscheiden ohne einen Garantieschein«. Die Texte wurden von Dr. Katharina Seifert, Präsidentin der Edith Stein Gesellschaft, zusammengestellt. Siehe den vollständigen Text in diesem Jahrbuch auf S. 193–214.

² ESGA 13, 112.





Frankfurt am Main

Gesprächsabend der Fechenheimer KAB im Treffpunkt des Gemeindeganzentrums an der Kirche Herz Jesu am 30. Juni 2015; Pastoralreferent Matthias Köhler sprach zum Thema »Von Gott betroffen – Edith Stein«.

Freiburg

Am 15. Oktober 2015 hielt die Präsidentin der Edith-Stein-Gesellschaft, Dr. Katharina Seifert, bei den Rittern vom Heiligen Grab der Komturei Freiburg (Südwestdeutsche Provinz) einen Vortrag zum Thema »Edith Stein – in drei Akzentuierungen: Schülerin Teresas, Frauenrechtlerin, Patronin Europas«.

Göttingen/Hildesheim

Vom 5. bis 7. Juni 2015 fand in Göttingen und Hildesheim die Jahreskonferenz der Edith-Stein-Gesellschaft Deutschland e.V. statt zum Thema »Teresa von Ávila: Türöffnerin für Edith Stein« mit zwei öffentlichen Vorträgen in der Paulinerkirche, Göttingen (Historische Gebäude der Universitätsbibliothek, Papendiek 14) am Samstag, 6. Juni 2015:

Dr. Elisabeth Münzebrock, Teresa von Ávila – ein Genie der Freundschaft zwischen Gott und den Menschen

P. Dr. Ulrich Dobhan OCD, Die Bedeutung der hl. Teresa von Ávila für Edith Stein

Göttingen

Der Hildesheimer Bischof Norbert Trelle und das diakonische Migrationszentrum haben am 8. November in der Paulinerkirche den Göttinger Edith-Stein-Preis 2015 erhalten, der in diesem Jahr unter dem Thema »Flucht und Migration« stand im Gedenken daran, dass auch Edith Stein sich 1938 gezwungen sah, aus dem Kölner Karmel nach Eicht in die Niederlande zu fliehen und 1942 in die Schweiz ausreisen wollte. Bischof Trelle ist Vorsitzender der Migrationskommission der Deutschen Bischofskonferenz. Mit seinem großen Engagement für Menschen auf der Flucht sei er ein Vorbild, sagte der Vorsitzende des





Göttinger Edith-Stein-Kreises, Heiner J. Willen. Bischof Trelle selbst meinte: »Für Christen gibt es keine fremden Menschen.« Hunderttausenden Flüchtlingen dürfe man nicht gleichgültig gegenüberstehen. Das Migrationszentrum für Stadt und Landkreis Göttingen, das zum ev.-luth. Kirchenkreis gehört, berät und begleitet Flüchtlinge aus 14 Nationen. »Sie sind ein Leuchtturm für die Menschenwürde«, lobte Willen die etwa 100 Mitarbeiter. Stellvertretend für sie nahmen Zeliha Karaboya und Dana Gaef die Auszeichnung entgegen. Die Laudatio von Prof. Dr. Jürgen Manemann (Hannover) ist in diesem Band auf S. 14–22 zu finden.

Adele Stork

Hameln

Am 10. März 2015 fand die diesjährige Jahreshauptversammlung der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Hameln e.V. statt, mit einem Vortrag von Pastorin Christiane Brendel über »Edith Stein«.

Hinterzarten

Am 9. Juli 2015 wurde in Hinterzarten ein von der Präsidentin der Edith-Stein-Gesellschaft, Dr. Katharina Seifert, ausgearbeiteter Vortrag mit dem Titel »Edith Stein – Im Spannungsfeld der Frauenfrage« vorgetragen.

Lochau

Das Katholische Bildungswerk Lochau hat am Donnerstag, 24. September 2015 um 19.30 Uhr im Pfarrheim Lochau einen Vortrag von Thomas Alber angeboten, zum Thema »Edith Stein«.

Ludwigshafen

Im Pfarrzentrum St. Albert fanden im März 2015 folgende Vorträge über Edith Stein statt:

1. März 2015

Edith Stein – Biographie einer Heiligen; Referent: Pfr. Dr. Georg Müller





8. März 2015

»Du kommst und gehst, doch bleibt zurück die Saat« – Edith Stein und die Eucharistie; Referent: Bischof Dr. Karl-Heinz Wiesenmann

15. März 2015

»Allen bin ich alles geworden« (1 Kor 9, 22) Einfühlung als Mitte des Denkens von Edith Stein; Referent: PD Dr. Joachim Reger

22. März

Edith Stein im Spannungsfeld der Frauenfrage; Erarbeitung: Dr. Katharina Seifert, Präsidentin der Edith-Stein-Gesellschaft, aufgrund deren Erkrankung vorgetragen von Adele Stork, Geschäftsführerin der Edith-Stein-Gesellschaft

Mannheim

Am 17. September 2015 hielt Revd Dr. Joachim Feldes auf Einladung der Alfred-Delp-Gesellschaft im Saal des Caritasverbandes Mannheim einen Vortrag zum Thema »Kampf und Kontemplation«. Edith Stein und Alfred Delp: Widerstehen aus dem Glauben.

München

Im Exerzitienhaus Fürstenried, München, fand vom 9. bis 11. Oktober 2015 eine von der Gertrud von le Fort-Gesellschaft e. V. (Präsidentin: Dr. Elisabeth Münzebrock) organisierte offene Tagung statt zum Thema »Teresa von Ávila – Edith Stein – Gertrud von le Fort«.

St. Märgen

Unter Mitwirkung des Freiburger Edith-Stein-Netzwerkes und des Männergesangsvereins der Gemeinde St. Märgen wurde am 17. Oktober 2015 ein Edith-Stein-Gedenkgottesdienst gefeiert unter dem Thema »Für wen haltet ihr mich? Edith Steins Christusbekenntnis«; die Einführung hielt Dr. Katharina Seifert, die Predigt Pfarrer Klemens Armbruster.

Schifferstadt

Am 7. August 2015 fand unter Leitung von Revd Dr Joachim Feldes am Hauptbahnhof Schifferstadt eine Ökumenische Andacht zum Ge-





denken an Edith Steins letztes Lebenszeichen vom 7. August 1942 statt. Die Texte siehe in diesem Band auf S. 188–192.

Am 16. November 2015 hielt Dr. Lenelotte Möller, Mitglied der Edith-Stein-Gesellschaft e.V., Lehrerin am Schifferstadter Paul-von-Denis-Gymnasium, in der Sankt-Laurentius-Kirche, Jägerstraße 14 einen Vortrag: »Edith Stein – ein Beitrag zur Woche des Gebets«.

Schillingsfürst

Der Bamberger Erzbischof Ludwig Schick hat Edith Stein (1891 bis 1942) als Impulsgeberin für Menschenwürde und Menschenrechte gewürdigt. Die Heilige sei für ihre Überzeugungen entschieden eingetreten, sagte Schick am 12. Oktober bei der Namensverleihung in der katholischen Realschule in Schillingsfürst. Ein neuer Schulname wurde notwendig, weil sich die ehemalige Mädchenrealschule seit diesem Schuljahr auch für Jungen geöffnet habe. Das Erzbistum Bamberg hatte die Einrichtung von den Armen Schulschwestern übernommen, die sie aus finanziellen und personellen Gründen nicht weiterbetreiben konnten.

Nach verschiedenen Grußworten von Vertretern der Politik gehörte das letzte Wort der Präsidentin der Edith-Stein-Gesellschaft, die sich darüber freute, dass die Namensgebung am 124. Geburtstag Edith Steins vollzogen wurde. Sie bedankte sich mit jeweils einem Stein mit dem Konterfei der Namensgeberin bei Schuldirektorin Barbara Hofmann wie auch bei Schulsprecherin Nicole Hasselt für die Namenswahl.

Springiersbach

Exerzitien zum Thema »Wer die Wahrheit sucht, der sucht Gott, ob es ihm klar ist oder nicht« mit Impulsen von Edith Stein und Elementen des Schweigens und der Leibübung vom 16. bis 22. Mai 2015, begleitet von P. Felix Schandl O.Carm.

Exerzitien zum Thema »Weihnachtsgeheimnis« mit Impulsen aus Edith Steins Weihnachtsgeheimnis und anderen Texten, 29. November bis 4. Dezember 2015, begleitet von P. Felix Schandl O.Carm.





Stockach

Am 18. März 2015 wurde in Stockach ein von der Präsidentin der Edith-Stein-Gesellschaft, Dr. Katharina Seifert, ausgearbeiteter Vortrag mit dem Titel »Dein Schiffelein ist mir teuer« Edith Stein – Ein bewegtes Leben für Europa« angeboten; aufgrund einer Erkrankung der Referentin, übernahm Pfarrer Michael Lienhard die Präsentation des Vortrags.

Wilster

Am 25. Januar 2015 fanden an St. Bartholomäus zu Wilster zum Holocaust-Gedenktag verschiedene Konzerte statt, von:
 Carlotta Ferrari (*1975), »Edith Stein« – Poema sinfonico
 Felicitas Kukuck (1914–2001), «Sieben Lieder zu Gedichten von Selma Meerbaum-Eisinger»
 Hartwig Barte-Hanssen (*1961), «Die Kinder von Auschwitz», op. 110
 Mitwirkende: Geraldine Zeller, Sopran; Gustav Hintz, Querflöte; Hartwig Barte-Hanssen, Orgel; Karl-Wilhelm Steenbuck, Rezitation

Österreich

Eisenstadt

Mit einem Vortrag zum Thema »Edith Stein – Ein Selbstbildnis« eröffnete der Provinzial der Karmeliten, P. Dr. Roberto Maria Pirastu OCD, am 15. September 2015 im Haus der Begegnung, Eisenstadt, Kalvarienbergplatz 11, eine in Zusammenarbeit mit der Edith Stein Gesellschaft Österreich gestaltete Ausstellung zum Thema des Vortrags; sie war bis 21. Oktober 2015 zu den Öffnungszeiten des Bildungshauses geöffnet.

Heiligenkreuz/Wien

Vom 23. bis 25. Oktober 2015 fand in Wien/Heiligenkreuz eine Internationale Tagung statt mit dem Thema »Edith Steins Herausforderung heutiger Anthropologie. ›Der geschaffene Geist umfasst auch erkennend, selig und frei bejahend sich selbst‹«.





Hier kurz das Programm:

Freitag, 23. Oktober 2015

10.30–14.00 Uhr: Stadtrundgang auf den Spuren Edith Steins in Wien mit Dr. Elisabeth Maier, Präsidentin der ESGÖ

15.00 Uhr: Begrüßung durch Prof. Dr. Sigrid Müller, Universität Wien, Österreich

15.20 Uhr: Prof. Dr. Wojciech Zyzak, Rektor der Päpstlichen Universität Krakau, Polen: »Die Familie in Leben und Schriften der hl. Teresia Benedicta vom Kreuz«

16.00 Uhr: Prof. Dr. Francesco Alfieri OFM, Lateran-Univ. Rom, Italien, »Der Mensch baut sich nicht allein von sich aus!« Grundbausteine von Edith Steins Anthropologie

17.20 Uhr: Dr. Christof Betschart OCD, Rom, Italien, Der Teresianische Einfluss auf Edith Steins Anthropologie

18.00 Uhr: PD Dr. Viki Ranff, Univ. Trier, Deutschland, »Die Kirche persönlich verkörpern?« Edith Steins Sicht der Jungfräulichkeit

19.00 Uhr: Prof. em. Dr. Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz, Heiligenkreuz, Österreich, »Gottgeliebtes Selbst«. Edith Steins Herausforderung heutiger Anthropologie

Samstag, 24. Oktober, und Sonntag, 25. Oktober 2015

Vorträge in der Phil.-Theol. Hochschule Benedikt XVI. Heiligenkreuz, Infos über Programm und Kosten unter www.hochschule-heiligenkreuz.at oder durch Anfrage an tagungen@hochschule-heiligenkreuz.at oder an info@edith-stein-gesellschaft.at. Veranstalter: Kath.-theol. Fakultät der Universität Wien und Phil.-Theol. Hochschule Benedikt XVI. Heiligenkreuz (EUPHRat) in Zusammenarbeit mit IASPES, ESGÖ, KHG-Wien, Wiener Katholische Akademie, Karmel Wien und ESGD.

St. Georgen am Längssee

Am 3. Juni 2015 um 19.00 Uhr hielt DDr. Christian Stromberger, Rektor und Stiftpfarrer, im Stift St. Georgen einen Vortrag zum Thema »Die Spiritualität der Edith Stein (1891–1942)«.





Wien

Vertiefungswochenende am 16./17. Januar 2015 zu Edith Stein im Wiener Karmel

16. Januar 2015: Freiheit und Personalität: überholt oder aktuell?

17. Januar 2015: Freiheit und Personalität bei Edith Stein.

Veranstalter waren die Edith Stein Gesellschaft Österreich und die Kath. Akademie.

14. Februar 2015

Liturgisch geprägtes Leben am Beispiel der hl. Edith Stein

Edith Stein war in ihrer geistlichen Entwicklung zutiefst von der Liturgie der Kirche bestimmt, vor allem die Erzabtei Beuron und ihr Erzabt Raphael Walzer spielten hier eine entscheidende Rolle.

Leitung: P. Dr. Thomas Figl CO, Wien

9. August 2015

Vortrag und Präsentation des neuen Hörbuches »Auf der Pilgerschaft des Denkens mit Edith Stein«

Festmesse mit gregorianischem Choral, anschl. Friedensgebet für Europa

Ort: Karmelitenkirche und KarmelZentrum, Silbergasse 35, 1190 Wien

Vertiefungstage:

28. November 2015, 9.00–17.30 Uhr

Ich will Dich sehen, wie Du bist

Leitung: Dr. David Oberreiter, Psychiater und Psychotherapeut, Linz, und P. Roberto Maria Pirastu OCD, Wien

19. Dezember 2015, 10.00–17.30 Uhr

Vortrag: Menschheit und Menschwerdung

Leitung: P. Roberto Maria Pirastu OCD, Wien

Polen

Auschwitz-Birkenau

Fünzig Menschen aus sechs Nationen beteten am 9. August 2015 in Auschwitz-Birkenau, dem Todesort der hl. Teresia Benedicta vom Kreuz – Edith Stein, und anschließend in der Karmelitinnenkirche zu





Oswiecim unter Leitung des Bischofs von Bielsko-Biala für den Frieden in Europa und in der Welt.

IM JAHERE 2016

Überlingen

Bruder Jakobus Kaffanke, Klause St. Benedikt auf dem Ramsberg, hält am 21. Januar 2016 um 19.30 Uhr im Pfarrzentrum Überlingen einen Vortrag zum Thema »... von Radolfzell fahren wir hinüber nach der Insel Reichenau«. Edith Stein, Philosophin, Mystikerin und Frauenrechtlerin, Brückenbauerin zwischen Christen und Juden.

Freiburg

In der Fastenzeit 2016 wurden in der Johanneskirche Freiburg an den Sonntagabenden Predigten gehalten, in deren Mittelpunkt ein Zitat von Edith Stein stand:

21. Februar 2016: »Der Glaube ist wie ein Ergreifen Gottes«, Pfarrer Michael Schweiger, Leiter der Seelsorgeeinheit an der Wiehre Freiburg

28. Februar 2016: »Das Herz wie eine leere Schale Gott hinhalten«, Dr. Katharina Seifert, Direktorin des Margarete-Ruckmich-Hauses

6. März 2016: »... das Ergriffensein von dem dunklen und unfasslichen Gott«, Dr. Arno Zahlauer, Direktor des Geistlichen Zentrums St. Peter

13. März 2016: »Aus dem Schweigen das Wort«, Pfarrer Werner Kohler, Kooperator der Seelsorgeeinheit an der Wiehre Freiburg

Paderborn

Vom 11. bis 12. Februar 2016 fand in Paderborn ein Kongress statt mit dem Thema »Women phenomenologists on social ontology«. Referent(inn)en waren: Ruth Hagengruber, Antonio Calcagno, Sara Heinämaa, Ronny Miron, Anna Jani, Michela Summa, Sigridur Thorgeirsdottir, Hans Bernhard Schmid, Alessandro Salice, Thomas Szanto, Julia Jansen, Sebastian Luft.





Wien

Angebote im Karmel-Zentrum, Karmelitenkloster, Silbergasse 35,
Wien:

26. Februar 2016, 19.15–21.00 Uhr

Vortrag von Prof. Jan-Heiner Tück, Universität Wien: »Das Kreuz als
Ausdruck der Barmherzigkeit Gottes«

Vertiefungstage

27. Februar 2016

Die Barmherzigkeit Gottes in der Autobiographie der hl. Thérèse
von Lisieux

Referentin: Dr. Regina Willi, Universität Wien

12. März 2016

Wiedergeburt und Erlösung – Edith Steins Freiheitsbegriff mit Seiten-
blick auf den Buddhismus

Referentin: Dr. Beate Beckmann-Zöller, München

